



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

138. Ratssitzung vom 9. April 2025

4513. 2024/425

Motion von Reto Brüesch (SVP), Matthias Probst (Grüne), Christian Häberli (AL) und 6 Mitunterzeichnenden vom 11.09.2024:

Umzonung des Areals der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon (OE6268) von einer Bauzone in eine Erholungszone E2 und Erhalt der Sportstätte, Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO)

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

***Reto Brüesch (SVP)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3665/2024): Der Aufruf, die offene Rennbahn zu retten, ist nicht neu. Die Sportstätte in Zürich Nord ist 112 Jahre alt. Immer wieder wurde diskutiert, ob sie noch eine Daseinsberechtigung hat. Etwa alle 20 bis 30 Jahre kommt die Idee aus der Verwaltung oder Politik, die Stätte zu verändern, was zu Unsicherheiten bei Radfans führt. Die Motion soll Klarheit für die Zukunft des Radsports schaffen, sodass das 125-jährige Jubiläum geplant werden kann. Der Stadtrat wird aufgefordert, die Umzonung des Areals der offenen Rennbahn in eine Erholungszone E2 vorzunehmen. Die offene Rennbahn ist nicht nur eine Sportstätte, sondern ein Treffpunkt für ganz Zürich-Nord und viele Sportfans. Sie ist schweizweit die älteste Sportanlage, die noch in Betrieb ist und ist weltweit einzigartig. Die Radrennbahn ist im Bundesinventar für Sportstätten und im kantonalen schützenswerten Inventar gelistet. Auf keiner anderen europäischen offenen Rennbahn werden so viele Rennen wie in Oerlikon durchgeführt. Seit über 20 Jahren betreiben Freiwillige der Interessensgemeinschaft Offene Rennbahn (IGOR) den Bahnbetrieb. Neben den Radprofis wird auf der Rennbahn der Nachwuchs gefördert. Daher möchte der IGOR meinen Dank aussprechen. Die Stadt als Eigentümerin hat in den letzten Jahren umfassende Sanierungen an der offenen Rennbahn durchgeführt. Der Betrieb wird vorerst bis ins Jahr 2030 beibehalten. Danach hat der Stadtrat eventuell andere Pläne. Deswegen haben wir unseren Vorstoss eingereicht. In der Antwort meinte der Stadtrat, dass seit dem Jahr 2021 Abklärungen für ein Schulhaus auf diesem Areal gemacht würden – obwohl in nächster Nähe ebenfalls neue Schulhäuser geplant werden und das Areal an der bezüglich Schulwegsicherheit umstrittenen Thurgauerstrasse liegt. Im Zentrum von Oerlikon gibt es zudem schon einige Schulhäuser. Die Umzonung in eine Erholungszone E2 soll nicht nur die Rennbahn erhalten, sondern auch dafür sorgen, dass man für andere Sportaktivitäten 6 Monate im Jahr temporäre Sport- und Freizeithallen aufstellen darf.*



Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: Der Stadtrat hat keine Absichten, den Erhalt der offenen Rennbahn infrage zu stellen. Sie ist ein Schutzobjekt von überkommunaler Bedeutung und darum muss die Stadt dafür sorgen, dass die Bahn geschont und ungeschmälert erhalten bleibt, wo das öffentliche Interesse am Objekt überwiegt und das ist sehr gross. Die Anlage wurde bereits umfassend und teuer saniert. Der Schutzwert der Rennbahn ist unbestritten, zum einen aus denkmalpflegerischer Sicht, zum anderen aus kulturell-gesellschaftlichem Interesse. Zudem ist sie eine Sportanlage von nationaler Bedeutung. Entlang des Rennbahnareals an der Dörflistrasse gäbe es Raum, ein Schulgebäude zu platzieren, wenn der Bedarf entsteht. Es gibt noch kein Projekt dazu, die Überlegung geschah im Sinn der Raumsicherung. Die offene Rennbahn würde durch das Schulhaus nicht beeinträchtigt werden. Im Gegenteil würden eventuell interessante Synergien entstehen. Einzelne Räumlichkeiten der Infrastruktur könnten sich für die Quartiernutzung eignen. Die Verbindung mit einer Volksschule und Quartiernutzung könnte den langfristigen Erhalt und Betrieb der offenen Rennbahn stärken. Dass es eine Bauzone bleibt, ist eine Voraussetzung dafür, dass das Rennbahnareal weiterentwickelt werden kann. Erholungszone sind für offene Sport- und Freizeitanlagen vorgesehen und für die offene Rennbahn nicht passend. Mit einer Erholungszone könnten keine bauliche Entwicklung und Quartiernutzung gemacht werden. Wenn es um den Erhalt geht, ist die Zonierung zuletzt nicht ausschlaggebend, sie bietet keinen Schutz, wenn tatsächlich etwas anderes dort gemacht werden sollte. Darum nimmt der Stadtrat die Motion nicht entgegen.

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): Ich besitze eine Saisonkarte für die offene Rennbahn. Die Erholungszone verhindert mögliche Mantelnutzungen und -ergänzungen. Nutzungen im Bestand können dadurch nicht gesichert werden. Mit der W6 werden vielleicht falsche Versprechungen gemacht, doch eine Umzonung in eine E2 ist der falsche Weg. Daher wird die GLP einer Motion nicht zustimmen; als Postulat geben wir die Stimme frei.

Michael Schmid (FDP) beantragt Umwandlung in ein Postulat: Die FDP-Fraktion steht klar hinter der offenen Rennbahn. Darum sind wir um das klare Bekenntnis des Stadtrats zu ihr froh. Er legte deutlich dar, wieso eine Umzonierung nicht geeignet wäre, um deren Bestehen zu sichern. Darum lehnen wir den Vorstoss als Motion ab, würden ihn als Postulat aber überweisen, sodass das Anliegen für neue Stadträte pendent bleibt.

Liv Mahrer (SP): Die SP lehnt den Vorstoss ab. Die offene Rennbahn ist einer der Orte in der Stadt, wo die Zeit stillsteht. Es ist ein Freiraum, von denen es nur noch wenige gibt. Die Anlage widmet sich einer tollen Randsportart und ist auch im Hinblick auf das Ziel, Zürich zu einer Velostadt zu machen, absolut schützenswert. Die Rennbahn soll bewahrt und der Sportbetrieb gesichert werden. Der Stadtrat zeigte auf, dass die Bahn bereits zu den Schutzobjekten überkommunaler Bedeutung gehört und es ihm ein Anliegen ist, sie für das Quartier zu erhalten. Das ist uns wichtig. Möglichkeiten zusätzlicher Nutzung sollten nicht verbaut werden, auch wenn uns die Ideen noch nicht überzeugen.



Christian Häberli (AL): Ich möchte herausheben, welche Wichtigkeit das Areal an der Schnittstelle zwischen den Quartieren Schwamendingen, Oerlikon und Seebach hat. Es geht nicht nur um den Sport, sondern es ist ein Treffpunkt für ein Feierabendbier und den Austausch mit den Nachbarn. Diesen identitätsstiftenden Ort müssen wir stärken, da die Region sonst eher von profitorientierten Durchzugsnutzungen geprägt ist. Darum fordern wir die Umzonung in eine Zone E2, damit die Bahn und das umliegende Areal als Freiraum vermerkt sind. So wird die Zonierung der aktuellen Nutzung besser gerecht. Es wurde gesagt, dass eine Erholungszone die Entwicklung einschränken würde. Aber es geht genau darum, dass dort keine neuen baulichen Entwicklungsmöglichkeiten gefördert werden. Gemäss der Zonendefinition sind quaternahe Einrichtungen weiterhin möglich. Auch wenn STR André Odermatt die Bahn nicht gefährden will, kann in 10 Jahren alles anders aussehen. Mit einer Umzonung schaffen wir ein gewisses Hindernis. Dem Vorstoss stimmen wir als Postulat und als Motion zu.

Benedikt Gerth (Die Mitte): Das sportkulturelle Denkmal in Zürich-Nord soll als Zeitzeuge und wichtiger Treffpunkt erhalten bleiben. Darum reichten wir die Motion mit ein. Die Umwandlung in eine Erholungszone bedeutet nicht, dass man nicht weitere Veranstaltungen durchführen könnte. Die Rennbahn eignet sich als Sportvehikel, doch man kann dort auch musikalische oder andere Veranstaltungen durchführen.

Reto Brüesch (SVP) ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln: Alle Parteien stehen hinter der offenen Rennbahn, das ist erfreulich. Wir sind damit einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Liv Mahrer (SP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2025/147 (statt Motion GR Nr. 2024/425, Umwandlung) wird mit 70 gegen 29 Stimmen (bei 4 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat